

Grundlagen:

Der Kompetenznachweis Kultur

Die Wirkungen kultureller Bildung sichtbar machen

Das eigene Leben gestalten

Was bringt es Kindern und Jugendlichen, wenn sie ein Instrument erlernen, Theater spielen, eigene Videoclips drehen, Gedichte schreiben und veröffentlichen, malen und zeichnen, an Tanzprojekten teilnehmen, ein Musical auf die Bühne bringen, in einem Chor singen oder in einem Orchester mitspielen?

Die Künstler/innen und Kulturpädagogen/innen, die entsprechende Angebote initiieren und die Jugendlichen in diesem künstlerischen Lernprozess begleiten, beantworten diese Frage nach den Wirkungen so: Zum einen erwerben die Jugendlichen künstlerisches Handwerkszeug und das notwendige Fachwissen. Zum anderen stärken die künstlerischen Prozesse die persönliche und soziale Entwicklung der Jugendlichen.

Hinter der gelungenen Bearbeitung eines Steins, in der mühevollen Erarbeitung eines Charakters im Theaterspiel, beim Erlernen einer Partitur, in jeder Auseinandersetzung mit einem Material oder auch dem eigenen Körper öffnen sich Welten: verwundert entdeckt man sich selbst in dem Geschaffenen, erkennt Gesetzmäßigkeiten, ändert die Perspektive, erweitert die Grenzen eigener Gestaltungsmöglichkeiten. In der Konkretheit des praktischen Tuns entfalten sich vielseitige Fähigkeiten, die nicht nur im künstlerischen Schaffen wichtig sind. Die Kinder und Jugendlichen lernen, Probleme aktiv anzugehen, entfalten ihre Fantasie und Vorstellungskraft und lernen, sich aus eingefahrenen Denkschemata zu lösen.

Kulturelle Bildungsangebote eröffnen Wege, ein Bewusstsein für die eigene Produktivität und Selbstwirksamkeit zu erlangen. Identität und Selbstwertgefühl zu stärken, gelingt erfolgreich im Tanz, in der Musik, in der Bildenden und Darstellenden Kunst, in der Literatur und im kreativen Umgang mit den Medien. Kulturelle Bildung vermittelt Kompetenzen für eine gelingende Lebensführung.

Um ihr Leben in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verantwortungsvoll zu meistern, brauchen Jugendliche neben einer soliden Schul- und Berufsbildung genau solche Kompetenzen, die weniger mit Wissen als vielmehr mit Lebenskunst zu tun haben. Sie

brauchen Gewissheit über die eigenen Stärken, Mut, die Dinge kritisch zu betrachten, Vertrauen in die eigene Kraft und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen - für sich und andere.

Kulturelle Bildung, die mit ihren vielfältigen Angeboten viel Freiraum für eigenes Gestalten, für Fantasie und (Selbst-)Ausdruck gibt, bietet dafür ein besonderes Lern- und Erfahrungsfeld. Gefordert und gefördert werden Kompetenzen wie z. B. Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Ausdauer und Belastbarkeit, Kommunikationsvermögen und Teamfähigkeit.

Solche Kompetenzen zu entwickeln, ist grundlegend für alle Lebensbereiche. Für die persönliche Entfaltung, die gesellschaftliche Teilhabe und die berufliche Integration gleichermaßen.

Aus vielen Gesprächen mit Jugendlichen wissen wir, dass sie dem, was sie in künstlerischen Zusammenhängen gelernt haben, eine große Bedeutung beimessen. Sie betonen, wie wichtig ihnen die Musik, das Theater, der Film etc. geworden ist, dass sie den Mut hatten, sich zu präsentieren, dass sie viel über sich selbst erfahren haben, dass sie die Arbeit im Team schätzen gelernt haben und konstruktive Kritik als Bereicherung empfinden.

Kunst öffnet geistige Freiräume, die man individuell und mit „Eigenem“ füllen kann. Kulturelle Bildungsangebote können dem Einzelnen Mut machen, sich weniger von außen bestimmen zu lassen und stattdessen das zu tun, was ihm Wertgefühl vermittelt und die eigene, unverwechselbare Persönlichkeit stärkt. Kulturelle Bildung darf sich den Herausforderungen der Gegenwart nicht verschließen. Sie muss mit ihren Mitteln dazu beitragen, dass Menschen selbstbewusst und kritisch, kompetent und kreativ ihr eigenes Leben in die Hand nehmen, unabhängig von wirtschaftlicher oder sonstiger Verwertbarkeit. Kulturelle Bildung versteht sich als ein Angebot zur eigenverantwortlichen Gestaltung des persönlichen Lebens.

„Das Theaterspielen hat mir die Angst genommen, wenn ich vor Menschen handeln oder sprechen soll. Es kostet mich keine Überwindung und ich habe keine Angst und kann mich auf meine Aufgabe konzentrieren. Ich habe gelernt, unter Stress immer noch einen klaren Kopf zu behalten und produktiv zu sein.“

(Zitat aus einem Kompetenznachweis Kultur)

Stärken sichtbar machen

Bislang gab es für diese Lernerfahrungen keinen sichtbaren Nachweis und damit wenig Anerkennung für die in der kulturellen Bildungsarbeit entwickelten Kompetenzen. Die

Wirkungen kultureller Bildung sichtbar zu machen und Jugendliche durch eine deutliche Anerkennung ihrer individuellen Leistungen zu unterstützen, ist Ziel des Kompetenznachweises Kultur.

Der Kompetenznachweis Kultur ist ein Bildungspass. Er dokumentiert schwarz auf weiß die Wirkungen der kulturellen Bildungsarbeit für den einzelnen Jugendlichen. Er wurde in enger Zusammenarbeit mit Praktikern/innen der kulturellen Jugendbildung, mit Wissenschaftlern/innen aus der Kompetenzforschung und Vertretern/innen der Wirtschaft entwickelt.

Der Kompetenznachweis Kultur besteht aus einer prägnanten Beschreibung der künstlerischen Aktivitäten und der sichtbar gewordenen individuellen Kompetenzen des Jugendlichen. Er entsteht im engen Austausch zwischen den Fachkräften (Kulturpädagogen/innen, Künstler/innen etc.) und den Jugendlichen. Der persönliche Dialog und der konkrete Bezug zum beobachtbaren Handeln machen den Kompetenznachweis Kultur für die Jugendlichen wertvoll. Für sie werden Begriffe wie Team- oder Reflexionsfähigkeit lebendig, weil sie (durch Selbst- und Fremdwahrnehmung) erkennen, dass sie genau das tun, was mit diesen Begriffen gemeint ist.

„In erster Linie sind die Jugendlichen die Nutznießer des Kompetenznachweises Kultur. Man muss sie dabei überhaupt nicht davon überzeugen, dass die Kompetenznachweise für sie nützlich sind. ...sie merken, dass es für sie hilfreich ist, dass ihre Stärken in einem seriösen Dokument beschrieben und beglaubigt werden und sie neben dem Zeugnis, das vielleicht eher ihre Schwächen und Defizite dokumentiert, ein positives Dokument für sich selber, aber vielleicht auch bei Bewerbungssituationen zur Verfügung haben.“

(Prof. Dr. Max Fuchs, Vorsitzender der BKJ)

Auf diese Weise werden sie für ihre eigenen Stärken sensibilisiert. Der Kompetenznachweis Kultur gibt dem Jugendlichen eine deutliche Wertschätzung für das, was er im Rahmen eines kulturpädagogischen/künstlerischen Projektes geleistet hat – und der Jugendliche gibt sich durch seine Mitarbeit diese Wertschätzung auch selbst. Dies ist ein entscheidender Unterschied zum Zeugnis oder zur Teilnahmebescheinigung.

Der gesamte Prozess bis zur Fertigstellung des Kompetenznachweises Kultur lebt von Partizipation und – durchaus kritischer – Reflexion. Die Teilnahme stellt somit für die Jugendlichen eine Anforderung dar, die selbst wiederum Kompetenzen fordert und fördert.

In Bewerbungsgesprächen kann der Kompetenznachweis Kultur Impuls für einen Austausch über besondere Fähigkeiten sein. Der Jugendliche spiegelt in diesem Gespräch das, was der Kompetenznachweis Kultur beschreibt, glaubhaft wider und kann über die kulturell-

künstlerische Arbeit sowie über den Prozess zum Kompetenznachweis Kultur Auskunft geben, weil er selbst aktiv beteiligt war. Er ist somit der „lebendige Beweis“ für die Qualität dieses Nachweises. Personalverantwortliche können sich mit ihm ein Bild von den Stärken und Kenntnissen eines Bewerbers oder einer Bewerberin machen, ohne sich allein auf das Schulzeugnis verlassen zu müssen.

Ziele

Der Kompetenznachweis Kultur dokumentiert das künstlerisch-kreative Engagement Jugendlicher und die hierbei gezeigten Kompetenzen. Er entsteht gemeinsam mit den Jugendlichen. Ziel ist es, Jugendliche für die eigenen Kompetenzen zu sensibilisieren, die positiven Wirkungen kultureller Bildungsangebote zu belegen und eine Anerkennung der in kulturellen Bildungsangeboten erworbenen Kompetenzen zu erreichen.

Zielgruppen

Der Kompetenznachweis Kultur ist ein individueller, stärkenorientierter Bildungspass für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 27 Jahren, die an kulturpädagogischen Projekten und Kursen im Bereich Theater, Musik, Literatur, Medien, Tanz, Zirkus, Bildende Kunst etc. teilnehmen.

Nachweisverfahren

Dem Kompetenznachweis Kultur liegt ein dialogisches Verfahren zugrunde. Es umfasst die Schritte Praxisanalyse, Beobachtung, Dialog und Beschreibung.

Fortbildung

Der Kompetenznachweis Kultur wird nur von Fachkräften vergeben, die zuvor eine entsprechende Schulung durchlaufen haben. Die Fortbildung vermittelt das Nachweisverfahren sowie die Qualitätskriterien für die Vergabe. Die Fachkräfte gewinnen Sicherheit über die Wirkungen ihrer Arbeit. Die fachliche Diskussion über die Bildungswirkungen qualifiziert nachweislich die Praxis.¹

Kosten

Der Kompetenznachweis Kultur ist für Jugendliche kostenlos.

¹ Im Rahmen der 2006 durchgeführten Evaluation wurden Fachkräfte, die den Kompetenznachweis anwenden, hierzu befragt. Sie sind mehrheitlich der Auffassung, der Kompetenznachweis Kultur passe zum Selbstverständnis ihrer Arbeit und ihre Professionalität habe zugenommen. Sie können besser Stärken und Schwächen der Jugendlichen erkennen und sie individuell besser fördern. Die Schulung zum Kompetenzberater hat auch sie zur stärkeren Selbstreflexion angeregt und ihnen eine veränderte Sicht ihrer Arbeit vermittelt. (vgl.: BKJ (Hrsg.): Die Evaluation des Kompetenznachweises Kultur, Ergebnisse der Befragung von Jugendlichen, Fachkräften, Eltern und Wirtschaftsunternehmen, Remscheid, 2007)